

### Winkleinstellung:

#### Bei Drehung nach A

Einstellung von der nichtgepflügten Landseite aus vornehmen  
rechts drehen = Vorderkörper flacher  
= Hinterkörper tiefer

Bei Linksdrehung umgekehrt

#### Bei Drehung nach B

Einstellung von der gepflügten Landseite aus vornehmen  
rechts drehen = Vorderkörper tiefer  
= Hinterkörper flacher

Bei Linksdrehung umgekehrt

8. **Arbeitsbreite** (für beide Arbeitshälften gemeinsam) mit Spindel (siehe Bild) einstellen:  
rechts drehen = breiter  
links drehen = schmaler

Die Arbeitsbreite des Hinterkörpers liegt fest; es wird nur die Arbeitsbreite des Vorderkörpers eingestellt.

9. **Furchentiefe**

- a) bei Widerstandsreglung mit Hydraulikhebel einstellen oder  
b) bei Schwimmstellung mit Oberlenker einstellen (siehe Punkt 3 b).

10. **Zum Seitenwechsel am Furchenende** ist nach Ausheben des Pfluges das für die Ölversorgung des Pflugzylinders vorgesehene Ventil auf „Durchfluß“ zu stellen. Nach dem die selbsttätige Teildrehung beendet ist, ist das Ventil wieder auf „Druck“ zu stellen, um die Drehung zu vollenden. Anschließend kann das Ventil wieder auf Nullstellung zurückgestellt werden.

### Bemerkungen

Kaum ein Handgriff wirkt für seinen Zweck allein; die einzelnen Einstellungsmaßnahmen beeinflussen sich auch gegenseitig. Werden trotz allem keine gleichmäßig-tiefen Furchen erzielt, zunächst Querneigung noch einmal prüfen. Die Verstellschrauben für die einzelnen Körper oder die jeweilige Arbeitshälfte nur benutzen bei unterschiedlich nachgeschmiedeten Scharen. Vorsicht — überlassen Sie dies dem Fachmann!

## Einsatzanleitung

### Volldrehpflug

# VOLLY-MAT

mit  
**vollautomatischer, schlagfreier Drehung**  
oder  
**hydraulischer Drehung**

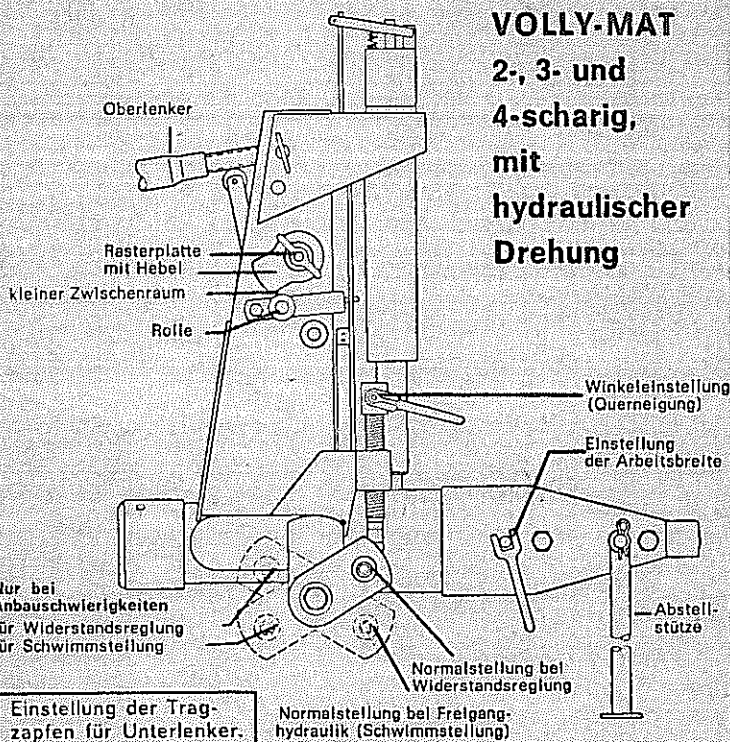
# NIEMEYER

LANDMASCHINEN

H. NIEMEYER SÖHNE

4441 Riesenbeck - Postfach 1160

1.5 - 14.10.75 - 1839 - La. 17111



### VOLLY-MAT 2-, 3- und 4-scharig, mit hydraulischer Drehung

### Anbau an den Schlepper

1. Beide Unterlenker durch Hubstangen gleichhoch stellen. Insbesondere bei mangelnder Aushubhöhe Hubstangen kurz-drehen.
2. Unterlenker müssen seitlich frei schwingen!

### 3. Einstellung des Oberlenkers

a) bei Widerstandsreglung:

Pflug auf ebene Fläche herablassen. Oberlenker so einstellen, daß alle Körper aufliegen.

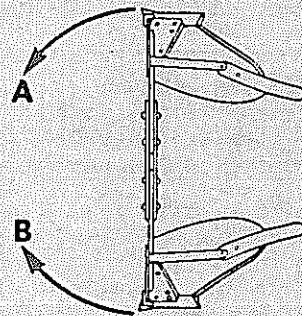
b) bei Schwimmstellung:

Oberlenker zunächst nur grob einstellen, weitere Einstellung bei Pflügen:

Furche zu tief = Oberlenker länger  
Furche zu flach = Oberlenker kürzer

4. Die Rasterplatte mit Hebel (seitlich am Tragbock) ist so einzustellen, daß bei heruntergelassenem Pflug zwischen Hebel und Rolle nur ein kleiner Zwischenraum bleibt (siehe Bild).

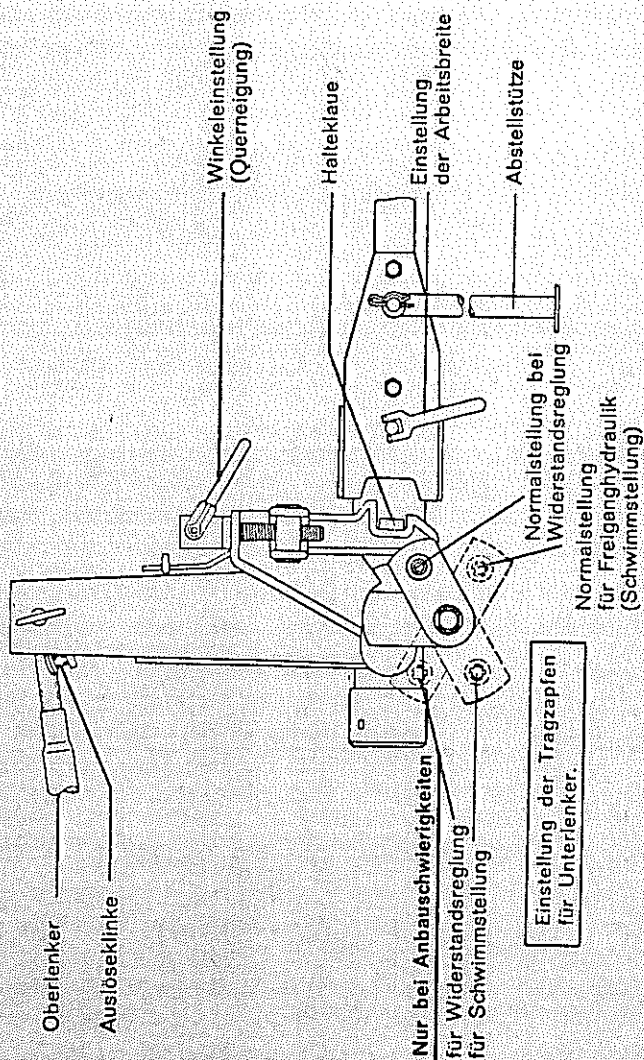
5. Ist der Beginn der Drehung nicht einwandfrei, so ist bei Drehung nach A die Drehwelle an ihrem Ende zum gepflügten Acker zu versetzen. Bei Drehung nach B zum nichtgepflügten Acker.



### Einsatz

6. Furchentiefe vorerst nur grob einstellen.
7. Winkleinstellung (Querneigung von hinten gesehen) immer parallel zum Gelände, so daß alle Körper gleichtief schneiden.

# VOLLY-MAT 2- und 3-scharig, mit vollautomatischer, schlagfreier Drehung



## Anbau an den Schlepper

1. Beide Unterlenker durch Hubstangen gleichhoch stellen. Insbesondere bei mangelnder Aushubhöhe Hubstangen kurz-drehen.
2. Unterlenker müssen seitlich frei schwingen!
3. Einstellung des Oberlenkers
  - a) bei Widerstandsreglung:  
Pflug auf ebene Fläche herablassen. Oberlenker so einstellen, daß alle Körper aufliegen.
  - b) bei Schwimmstellung:  
Oberlenker zunächst nur grob einstellen, weitere Einstellung beim Pflügen: Furche zu tief = Oberlenker länger  
Furche zu flach = Oberlenker kürzer
4. Auslöseklinke (unter dem Oberlenker) einstellen:  
Bei vollausgehobenem Pflug müssen die Halteklauen die jeweilige Pflughälfte sicher freigeben.

5. Werden Vorwerkzeuge oder Stützrad an- oder abgebaut, ist zu prüfen, ob der Pflug noch richtig schwenkt; andernfalls seitliche Schwerpunktlage wie folgt neu einstellen:

Bei 2- und 3-furchigen VOLLY-MAT ist die Drehwelle an ihrem Ende seitlich zu verschieben (siehe Klebebild)

- a) Beginn der Drehung ist nicht einwandfrei = Drehwelle weiter zum gepflügten Acker.
- b) Ende der Drehung ist nicht einwandfrei = Drehwelle weiter zum nichtgepflügten Acker.

## Einsatz

6. Furchentiefe vorerst nur grob einstellen.
7. Winklereinstellung (Querneigung von hinten gesehen) immer parallel zum Gelände, so daß alle Körper gleich tief schneiden. Winklereinstellung (gesondert für jede Seite) von der nichtgepflügten Landseite aus vornehmen, und zwar:

rechts drehen = Vorderkörper tiefer  
= Hinterkörper flacher  
links drehen = Vorderkörper flacher  
= Hinterkörper tiefer

8. Arbeitsbreite (für beide Arbeitshälften gemeinsam) mit Spindel (siehe Bild) einstellen:

rechts drehen = breiter  
links drehen = schmaler

Die Arbeitsbreite des Hinterkörpers liegt fest; es wird nur die Arbeitsbreite des Vorderkörpers eingestellt.

### 9. Furchentiefe

- a) bei Widerstandsreglung mit Hydraulikhebel einstellen oder
- b) bei Schwimmstellung mit Oberlenker einstellen (siehe Punkt 3.b)

10. Am Furchenende geschieht der Scharwechsel vollautomatisch gegen Ende des hydraulischen Aushubes.

Vor der Rückfurche die andere Pflughälfte sinngemäß einstellen.

11. Zum Auspflügen von Kurven oder Spitzen nicht ganz ausheben, damit die Pflughälfte nicht wechselt.

## Bemerkungen

Kaum ein Handgriff wirkt für seinen Zweck allein; die einzelnen Einstellungsmaßnahmen beeinflussen sich auch gegenseitig. Werden trotz allem keine gleichmäßig-tiefen Furchen erzielt, zunächst Querneigung noch einmal prüfen. Die Verstell-schrauben für die einzelnen Körper oder die jeweilige Arbeitshälfte nur benutzen bei unterschiedlich nachgeschmiedeten Scharen. Vorsicht — überlassen Sie dies dem Fachmann!

**VOLLY-MAT**  
für hydraulische Drehung  
siehe Rückseite